

## Verarbeitungsunternehmen in Sachsen-Anhalt:

- MAWEA Majoranwerk Aschersleben GmbH,
- Agrargenossenschaft Calbe e. G.,
- Cochstedter Gewürzpflanzen e. G. und
- Dr. Junghanns GmbH

Diese Firmen nehmen die vertraglich gebundene Ware der Erzeuger auf. Die regionale Vermarktung der Produkte spielt allerdings fast keine Rolle, da die Endkunden in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen ihren Sitz haben. Dort sind die Großbetriebe der pharmazeutischen Industrie, Gewürz- und Lebensmittelindustrie ansässig.



*Basilikum*



*Wolliger Fingerhut*

### Herausgeber:

#### Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg (Saale)

Bearbeiter: Isolde Reichardt, Ronald Anklam

Telefon: +49 3471 334 225

Stand: November 2019 Auflage: 1.000

[www.llg.sachsen-anhalt.de](http://www.llg.sachsen-anhalt.de)

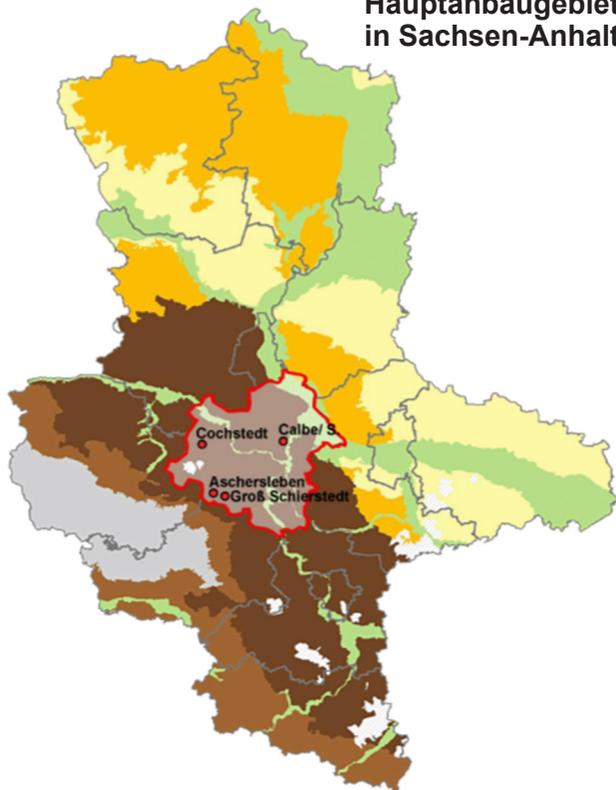
Bildnachweise:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Veröffentlichung und Vervielfältigung (auch auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



### Hauptanbaugebiet in Sachsen-Anhalt



# Arznei- und Gewürzpflanzen

Qualität aus Sachsen-Anhalt



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für  
Landwirtschaft und  
Gartenbau

## Anbaufläche

Die Anbaufläche von Arznei- und Gewürzpflanzen in Deutschland wird mit ca. 10.000 Hektar (ha) angegeben, ein Drittel davon in den neuen Bundesländern. Nach Bayern, Thüringen und Hessen zählt Sachsen-Anhalt zu den Ländern mit einer relativ großen Anbaufläche von rund 1.200 ha Arznei- und Gewürzpflanzen.

Die Hauptanbauregionen in Sachsen-Anhalt liegen im Regenschatten des Harzes und in der südlichen Magdeburger Börde. Seit über 130 Jahren wird hier Majoran angebaut.

Weitere bedeutende Kulturen sind: Thymian, einjähriger Kümmel, Fenchel und Wolliger Fingerhut.

In den letzten Jahren wurde das Pflanzenspektrum durch Inkulturnahme von Oregano, Basilikum, Kresse und Anis erheblich erweitert. Die Nachfrage regelt den Anbauumfang.



Majoran



Bohnenkraut

### Durchschnittliche Anbaufläche in ha in Sachsen-Anhalt

Majoran	350	-	550
Thymian	200	-	300
Bohnenkraut	20	-	100
Fenchel	100	-	200
Einjähriger Kümmel	150	-	300
Wolliger Fingerhut	70	-	120



Ringelblume



Anis



Fenchel



Kümmel

## Kompetenz in Sachsen-Anhalt

Für die Erhaltung und den Ausbau der Konkurrenzfähigkeit des einheimischen Arznei- und Gewürzpflanzenanbaus ist die schnelle Umsetzung neuer wissenschaftlicher Ergebnisse ein entscheidender Faktor im wirtschaftlichen Wettbewerb. Züchtung, Forschung und Beratung sind für die Stabilisierung und Steigerung der Produktion auch in Zukunft entscheidend.

Die Grundlagenforschung auf den Gebieten Neuzüchtung, Inhaltsstoffanalytik, Krankheiten und Schädlinge bei Arznei- und Gewürzpflanzen erfolgt im Julius-Kühn-Institut (JKI), mit Sitz in Quedlinburg.

Das Leibniz-Institut (IPK) in Gatersleben ist eine der international führenden wissenschaftlichen Einrichtungen in den Fachgebieten Pflanzen-genetik und Kulturpflanzenforschung.

Alljährlich organisieren der Verein „SALUPLANTA e. V.“ und die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau das „Bernburger Winterseminar für Arznei- und Gewürzpflanzen“. Hier werden neueste wissenschaftliche Ergebnisse aus Anbau, Industrie, Forschung und Beratung diskutiert.

## In der Landesanstalt

für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt wird in Feldversuchen der Anbau von Arznei- und Gewürzpflanzen in der Praxis unter den sich ändernden Anbaubedingungen begleitet. Erzeuger, Handel und Verbraucher erwarten Ernteprodukte mit entsprechender Qualität, d. h. ohne Schadorganismen und ohne Fremdbesatz.

Für zahlreiche Schadprobleme / Anwendungsgebiete gibt es keine zugelassenen Pflanzenschutzmittel (Bekämpfungslücken). In aufwendigen, bundesweit koordinierten Versuchen werden Verfahren und Maßnahmen geprüft, diese „Lücken“ in der Zulassung zu schließen.

Neben vorhandenen chemischen Möglichkeiten werden auch mechanische Maßnahmen geprüft, um die Bestände unkrautfrei und gesund zu führen.

Die Leitung der bundesweiten Bund-Länder-Arbeitsgruppe (BLAG)-Lückenindikationen / Arznei- und Gewürzpflanzen obliegt der LLG seit 1993.

Die LLG wurde 1997 GLP-zertifiziert (Gute Laborpraxis nach Chemikaliengesetz) und ist damit berechtigt, Prüfungen zur Bestimmung von Rückständen in pflanzlichen Kulturen durchzuführen.



Thymian



Dill